Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 6

Rubrik: Zeitung = Journal = Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offizielles Organ des Schweizerischen FHD-Verbandes
Juni/juin/giugno 39. Jahrgang

SCF CH FHD

Zeitung Journal Giornale

Redaktion/Rédaction/Redazione:
FHD Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Cond Décosterd Christiane
1099 Villars-Tiercelin
Téléphone P 021 93 44 65

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo gr Cristina Carnat
Via Schelcie 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77

Neue Redaktorin der FHD-Zeitung

Vor genau zwei Jahren habe ich als interimistische «Notlösung» für die ursprünglich vorgesehene Kameradin die Redaktion der «FHD-Zeitung» übernommen. Leider gelang es mir wegen beruflicher Überlastung nicht, die Zeitung so zu gestalten, wie ich es geplant hatte. Allen Kameradinnen, die mich während dieser Zeit mit Artikeln und Anregungen unterstützt haben, möchte ich herzlich danken.
Als Nachfolgerin konnte FHD R. Gysler gewonnen werden, und sie hat denn auch bereits die vorliegende Nummer redigiert.

Kolfhr Noseda A.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Einer Armee- oder Zivilschutzorganisation beizutreten, ist uns Schweizer Frauen in Friedenszeiten freigestellt. Ein Privileg? Vielleicht. Denn was dem Mann zur Pflicht wird, noch ehe er sich dazu seine eigene Meinung bilden kann, können wir uns in aller Ruhe durch den Kopf gehen lassen. Doch denken wir an noch nicht allzuweit zurückliegende Kriegsgeschehen, die unter der Zivilbevölkerung fast oder ebensoviele Opfer wie bei den kämpfenden Truppen gefordert haben, so befallen uns arge Zweifel.
Solche Zweifel mögen auch unsere Wehrmänner haben, auf denen die ganze Verantwortung lastet.
Als Bürgerinnen einer Demokratie mit einer reinen Verteidigungsarmee sollte es uns leicht fallen, aus der Freiwilligkeit eine Pflicht zu machen, die wir uns allen schuldig sind.
Als Folge solcher Überlegungen meldete ich mich vor einem Jahr zum FHD. Im vergangenen Herbst absolvierte ich in Kreuzlingen den Einf K als adm FHD und werde im kommenden Herbst meinen EK machen. Bis dahin ist mir durch das überraschende Angebot, die Redaktion der «FHD-Zeitung» zu übernehmen, die Möglichkeit gegeben, meine militärischen Kenntnisse frisch zu halten und zu erweitern. Ich hoffe, dieser Aufgabe gerecht zu werden, und danke allen für ihr Vertrauen.

FHD Rosy Gysler, 1947

Bericht über die 8. ordentliche Delegiertenversammlung des SFHDV vom 28. April 1979 in Bern

Eine stattliche Anzahl von Delegierten, Mitgliedern und geladenen Gästen hatte es sich im schmucken Grossratssaal des ehrwürdigen Rathauses zu Bern bequem gemacht, als die Zentralpräsidentin, DC Monique Schlegel, die Anwesenden in drei Landessprachen begrüsste und die Versammlung eröffnete.
Zu ihrem Jahresbericht bemerkte die Präsidentin mit dem Hinweis auf die Massierung der NATO- und Warschauer-Pakt-Truppen in und um Europa, dass es unsere Pflicht sei, nicht nur in Uniform, sondern auch als Staatsbürgerinnen für den Frieden in der Welt zu kämpfen. Unsere diesbezügliche Information sei jedoch Aufgabe der zuständigen Instanzen. Hier dankte sie den technischen Leiterinnen für ihren grossen Einsatz zugunsten der ausserdienstlichen Ausbildung und der scheidenden Redaktorin der «FHD-Zeitung» für ihre Arbeit. Die Jahresberichte, die nachstehende Jahresrechnung und der Voranschlag 1979 sowie der Vorschlag über die Verwendung des Bundesbeitrages von Fr. 6500.— wurden einstimmig genehmigt.

Rechnung 1978

Einnahmen:		
Jahresbeiträge		8 894.—
Bankzinsen		530.60
Subvention		6 500.—
		15 924.60
Ausgaben:		
Subvention:		
Zentralkurs	3 502.10	
Weiterbildungskurs	800.—	
Viertagemarsch	300.70	
Verbände	1 898.—	6 500.80
Versicherung Unfall		300.—
Haftpflicht		318.—
Büromaterial		1 075.30
Drucksachen		—.—
Vorstandsspesen		2 576.40
Spesen technische Leitung		409.—
Beitrag BSF		675.—
Beitrag Landeskonferenz		20.—
Auslagen Gäste		681.60
Diverse Auslagen		351.10
Beiheft ASMZ		4 000.—
Mitgliederwerbung in Einf Kursen		—.—
		16 907.20
Einnahmen		15 924.60
Ausgaben		16 907.20
Ausgabenüberschuss		982.60

In ihrem Amt als Mitglieder des Zentralvorstandes wurden bestätigt: Kolfhr Maurer Elisabeth und capo S Luraschi Ombretta. Der vom Zentralvorstand vorgeschlagene FHD-Verband Zürich wurde zum Ersatz-Revisionsverband bestimmt. 1980 wird wegen der umfangreichen Vorbereitungen für die Schweizerischen Unteroffizierstage, an denen 150 FHD dabeisein sollen, kein Zentralkurs durchgeführt werden. Der Vorschlag des Zentralvorstandes betreffend die Änderung von Artikel 6 der Statuten wurde einstimmig angenommen. Hier die genehmigte Neufassung:

II. Mitgliedschaft

Artikel 6

Aktivmitglied eines Unterverbandes kann jede Schweizer Bürgerin werden, die in bürgerlichen Ehren und Rechten steht und als FHD bzw. Fhr ausgebildet worden ist, sowie Angehörige des R+D.

Als Passivmitglieder dürfen auch Personen aufgenommen werden, die sich für die Tätigkeit des Frauenhilfsdienstes interessieren und ihm ihre Sympathie und Unterstützung angedeihen lassen wollen.

Es steht den Verbänden frei, weitere Mitgliederkategorien wie Ehren- und Freimitglieder oder Veteranen zu bilden. Sie haben jedoch dem SFHDV den Gesamtbestand, nach Kategorien getrennt, zu melden. Der Ausschluss aus der Armee zieht ohne weiteres den Ausschluss aus dem Verband nach sich.

Der Aufruf Bundesrat Furglers an alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger zur Stellungnahme zum Entwurf der neuen Bundesverfassung veranlasste auch den SFHDV zur Abfassung einer Vernehmlassung. Der erst kurz vor Eröffnung der DV angekündigte Gegenvorschlag des FHD-Verbandes Bern hatte zur Folge, dass die Delegierten der Abfassung einer Vernehmlassung grundsätzlich zustimmten, diese aber teilweise neu formuliert werden muss. Über die vorzunehmenden Änderungen wurde abgestimmt. Beide von der technischen Leitung sorgfältig bereinigten Grundreglemente für die Orientierungsfahrt und den Patrouillenlauf der Zentralkurse des SFHDV wurden von der Versammlung genehmigt.
Vor und während des freundlicherweise offerierten Aperitifs in der grosszügigen Rathaushalle richteten einige Gäste das Wort an die Versammelten. Divisionär Scherrer, Chef der Abteilung für Adjutantur *(ab 1. Juni 1979 neu: Direktor des Bundesamtes für Adjutantur)* überbrachte die Grüsse und Wünsche des leider verhinderten Ausbildungschefs, KorpsKdt Wildbolz. Im weiteren verdankte er all die freiwilligen Dienstleistungen, die im FHD immer wieder erbracht würden. Seine Feststellung: Der FHD ist die reinste Form unserer Miliz!

Werbung für den FHD

In der Pressekonferenz um 15.00 Uhr wurden von Chef FHD Hurni zwei neue Werbemittel vorgestellt: einmal das sehr jung und frisch wirkende FHD-Plakat, dessen Schöpfer der bekannte Zürcher Grafiker B. La Roche ist, und zweitens die neue Tonbildschau mit Musik von Peter Reber – ansprechendes Werbematerial, das seinen Zweck bestimmt nicht verfehlen wird. -gy-

Zentralkurs 1979

Ausschreibung

Die FHD-Verbände St. Gallen / Appenzell und Thurgau werden dieses Jahr gemeinsam den Zentralkurs durchführen. Das Thema lautet ACSD, wie Sie vielleicht aus dem Signet schon erraten haben. Dies ist das Jahresthema der Verbände, und der Zentralkurs soll die Möglichkeit geben, die Kenntnisse im theoretischen und praktischen Bereich zu vertiefen. Gleichzeitig bietet er die Gelegenheit zu einer Erfolgskontrolle.
Der Kurs findet im AMP Bronschhofen und Umgebung (bei Wil SG) statt. Das provisorische Programm sieht wie folgt aus:

Samstag, 6. Oktober 1979

900–1000	Einrücken AMP Bronschhofen
1005–1015	Begrüssung
1015–1100	Referat: «Die Wirkungsweise nuklearer Waffen»
1100–1130	Fassung persönliches Material, Bezug der Unterkunft
1145–1230	Mittagessen Übungsbeginn (Fahrt/Lauf)
1730	Abschluss der Übung
1745–1830	Retablierung
Ab 1900	Nachtessen

Sonntag, 7. Oktober 1979

Ab 700	Morgenessen
815– 845	Ökumenischer Gottesdienst
945–1030	Panzerbesichtigung AMP Bronschhofen
1045–1130	Referat: «Die Wirkungsweise chemischer Waffen»
1130–1150	Rangverkündigung
1150–1200	Entlassung Mittagessen fakultativ

Sie werden im Juni durch die Präsidentin Ihres Verbandes die Anmeldeformulare erhalten.

Wir hoffen, dass viele unserer Kameradinnen sich von diesem Programm angesprochen fühlen, und freuen uns schon auf **Ihre** Anmeldung.

FHD-Verband St. Gallen / Appenzell
FHD-Verband Thurgau

OK-Präsidentin:	Sekretariat:
Dfhr S. Spörri	Grfhr R. Schmidlin
Kirchstrasse 9b	Mösli
8280 Kreuzlingen	8371 Wiezikon

«L'antenne est à vous»

FHD bei der Ausbildung in Erster-Hilfe-Leistung, im ACSD, im Gelände mit Sanitätsfahrzeugen, solche und andere Bilder wurden am 28. März 1979 in der obgenannten Sendung der TV romande ausgestrahlt – Bilder, die der wichtigen Aufgabe des Schweizerischen FHD-Verbandes, der ausserdienstlichen Weiterbildung der diensttuenden Frauen, das richtige Gewicht gaben. Auch der Ausbildungschef, Korpskommandant H. Wildbolz, betonte in seinem persönlich verlesenen Bericht, den wir nachstehend abdrucken, die ausserordentliche Bedeutung, die den diesbezüglichen Bemühungen des SFHDV in Anbetracht der kurzen Grundausbildung der FHD zukommt.

Formation continue des SCF – Rôle de l'activité hors du service

Le temps disponible pour *l'instruction de base* des SCF est très court, nettement plus que celui consacré à la formation des militaires. Cette instruction se limite donc au strict nécessaire.
L'engagement des SCF reposant sur le *volontariat,* il n'est pas possible d'envisager de prolonger les périodes de service; cette mesure aurait un effet négatif. Nous ne le désirons pas, car la collaboration des femmes dans l'armée nous est indispensable.
C'est pourquoi j'attache une grande importance à l'instruction militaire et technique dispensée hors du service, que je considère comme une *formation continue* particulièrement bienvenue et nécessaire: Elle contribue essentiellement à combler certaines lacunes de l'instruction et à entretenir, grâce à un entraînement supplémentaire, les aptitudes acquises précédemment.
Il convient d'ajouter que les SCF incorporées dans des états-majors, où elles remplissent des *fonctions individuelles,* ne reçoivent fréquemment qu'une brève instruction pendant leur service. Cela n'est pas dû à de la «mauvaise volonté», mais à des raisons pratiques et à une certaine méconnaissance des besoins. C'est pour ce motif aussi que l'activité hors du ser-

vice offre l'occasion de «refaire son plein», d'élargir ses connaissances et de maintenir ses capacités à un bon niveau.
L'activité spécifiquement militaire et technique exercée hors du service n'est pas seule précieuse; j'accorde autant de prix à l'engagement croissant du SCF dans le domaine sportif. L'intégration de la femme dans l'armée s'exprime encore par la participation du SCF aux concours par équipes des unités d'armée et, depuis l'an dernier, aux championnats de l'armée dans sa propre catégorie. Le SCF ne peut plus manquer à l'optique des manifestations sportives militaires. La pratique du sport crée, en outre, une heureuse possibilité, celle de rester en forme et de resserrer les liens de camaraderie.
Dans les cours alpins volontaires, l'efficacité des membres du service complémentaire féminin est égale à celle des hommes.
J'exprime mes remerciements à Madame Hurni, chef du SCF, et à l'Association suisse des SCF, pour les efforts consentis en faveur de l'activité hors du service des membres féminins de notre armée, ainsi qu'à toutes les SCF qui servent notre pays bénévolement et de façon exemplaire. Je leur adresse mes vœux de succès.

Ecke der Präsidentin

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Beitrag versuchen wir, monatlich eine Stellungnahme zu Tagesaktualitäten, Wichtigem und Unwichtigem, Lustigem und Traurigem zu bringen. Wir möchten Sie zum Nachdenken, Schmunzeln und zur Stellungnahme anregen. Jedes Echo freut uns!

FHD und Mutter – im Jahr des Kindes!

Keine Angst! Es folgt weder eine Abhandlung über Sitten und Gebräuche in der Kindererziehung noch eine Lobeshymne auf mütterliche Gefühle. Ich möchte anhand einer kürzlichen Begebenheit bloss aufzeigen, wieviel Gewicht der Tatsache beigemessen wird, dass eine Frau Dienst leistet . . .
Einer meiner Buben, einsame Spitze in Turnen, Heimat- und Naturkunde (leider in den übrigen Schulfächern nicht ganz so einsame Spitze . . .) stand vor der Sekundarschulprüfung. O Trauma aller besorgten Mütter! Auf einem ausführlichen Fragebogen hatte der Lehrer unzählige Fragen über charakterliche Eigenschaften, Verhalten in der Schule, Fleiss und Familienverhältnisse zu beantworten. Wir Eltern waren eingeladen, ihm dabei zur Seite zu stehen. Ganz am Schluss des Fragebogens durften für «besondere Benachteiligungen» noch 1–5 Punkte Zuschlag beigefügt werden (Legasthenie, Stottern, Eltern getrennt oder alleinstehend usw.). Unser Bübchen, vielseitig interessiert, täglich die Zeitung lesend, bereits an mehreren Zivilschutzübungen gut informierter (wenn auch bloss Zvieri essender) Gast und auch sonstwie stets auf dem laufenden, kennt zum Glück keine solchen Benachteiligungen. *Einen* Punkt Zuschlag erhielt unser hoffnungsvoller Sprössling trotzdem! Warum denn wohl? Wir staunten nicht schlecht. Da hiess es schwarz auf weiss: Mutter im FHD!

DC Monique Schlegel

La protezione civile pilastro della nostra indipendenza

ipc Esiste un certo numero di cittadini che si chiedono se la protezione civile abbia ancora senso. Qual'è l'origine di questo pessimismo? I motivi sono diversi. Taluni non sono informati e non vogliono esserlo. Talaltri sono incapaci di farsi un'idea esatta della situazione internazionale. Fra coloro che considerano inutili e troppo costose le misure adottate nel quadro della protezione civile ritroviamo pure quelle persone che vogliono abbattere l'ordine democratico costituito alla base del nostro stato. Infine sono parecchi quelli che si oppongono per cause personali o che si compiacciono di esprimere sterili critiche.
Tuttavia una analisi approfondita e obiettiva porta alla conclusione che la protezione civile costituisce un elemento essenziale della difesa generale assieme all'esercito, all'economia di guerra e alla difesa psicologica. La comparsa della bomba atomica e il protrarsi della corsa agli armamenti con la fine delle ostilità della seconda guerra mondiale e lo scioglimento della DAP spinse le autorità a strutturare un nuovo organismo di protezione. Ecco perché fu promulgato nel 1950 il decreto federale sulla creazione obbligatoria di rifugi nelle costruzioni nuove o rimodernate; nel 1954 apparve l'ordinanza sull'organizzazione della protezione civile e degli organismi assistenziali. Dopo un primo smacco, il popolo e i cantoni accettarono nel 1959 in votazione popolare l'articolo costituzionale 22bis sulla protezione civile che consentì la messa in vigore di due leggi esecutive relative all'organizzazione della protezione civile e alle costruzioni.
La concezione 1971 da realizzarsi entro il 1990 prevede un posto protetto dotato di sistema di ventilazione per ogni abitante della Svizzera. La realizzazione di questo importante compito incombe in primo luogo ai comuni e alle relative autorità comunali. Negli ultimi dieci anni si è già svolto un considerevole lavoro, pur tuttavia esistono sempre importanti lacune che vanno colmate entro il 1990. Finora sono state addestrate 170 000 persone, ciò rappresenta circa un terzo del personale necessario al funzionamento della protezione civile. Nel 1974 sono stati organizzati 4300 corsi per un totale di 460 000 giorni di servizio compiuto.
La recessione economica che viviamo provoca un rallentamento delle attività, una diminuzione dei posti di lavoro e dei rèdditi. Sfortunatamente però non si registra nessun regresso nella corsa agli armamenti né diminuzione delle spese a fini di distruzione mortale. La situazione militare mondiale non è migliorata; le cause conflittuali sono numerose, le tensioni sussistono nonostante le dichiarazioni pacifiste. Sarebbe quindi una follia voler ridurre la nostra preparazione con il pretesto della situazione economica mutata. Restrizioni di credito porrebbero in pericolo il nostro sistema difensivo e rischierebbero di annullare le misure già adottate.
La protezione civile deve essere pianificata a lungo termine: essa rappresenta la nostra unica possibilità di sopravvivenza in caso di guerra o di catastrofe. Vale dunque la pena di fare sacrifici a livello personale per favorirla, perché essa è in grado di dare un notevole contributo ai comuni che possono trovarsi confrontati a catastrofi naturali per arginare la furia degli elementi scatenati.
Una protezione civile bene organizzata deve salvaguardare il nostro paese dal ricatto insito nella minaccia d'impiego delle armi di distruzione di massa e allontanare il pericolo di rappresaglie economiche. Sia la popolazione che le autorità svizzere devono avere ben presente questa missione della protezione civile.

Unione Svizzera
per la protezione dei civile / USPC

Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt 1979

In der Kategorie FHD/R+D starteten zum Einzellauf über 6,5 km (Höhendifferenz 130 m) 12 Wettkämpferinnen. Den 1. Rang belegte Grfhr Pecka Sylvia (Wabern) mit einer Zeit von 33:51,85, den 2. Rang R+D Nauer Elisabeth (Mels) mit 35:41,90, den 3. Rang DC Bolliger Anne-Käthi (Boll) mit 38:30,06. Ihnen folgten Grfhr Bischoff Elisabeth (Chur), Grfhr Lais Verena (Luzern),

Grfhr Fuchs Digna (Forch), Dfhr Etter Sonja (St. Gallen), FHD Mosimann Monika (Emmenbrücke), FHD Zimmermann Nicole (Kehrsatz), Fhr Hänny Silvia (Castrisch), Krankensr Lüthi Erika (Ostermundigen), Grfhr Degoumois Andrée (Baden).
Zum Lauf in Zweiergruppen über 9 km (Höhendifferenz 140 m) waren 9 Gruppen am Start. Den 1. Rang der Kategorie FHD/R+D belegten Dfhr Etter Sonja (St. Gallen) und R+Sr Nauer Elisabeth (Mels) mit einer Zeit von 42:38, den 2. Rang Grfhr Fuchs Digna (Forch) und Grfhr Lais Verena (Luzern) mit einer Zeit von 44:41, den 3. Rang Grfhr Pecka Silvia (Wabern) und FHD Mosimann Monika (Emmenbrücke) mit einer Zeit von 44:42. Es folgten Grfhr Scherrer Iris (Chur) und Grfhr Bischoff Elisabeth (Chur), DC Bolliger Anne-Käthi (Boll) und FHD Zimmermann Nicole (Kehrsatz), Grfhr Degoumois Andrée (Baden) und Fhr Hänny Silvia (Castrisch), Zfhr Baumann Annemarie (St. Gallen) und Zfhr Frischknecht Elsbeth (St. Gallen), DC Brand Ruth (Oberentfelden) und FHD Diezig Paula (Ritzingen), R+D Lüthi Erika (Ostermundigen) und Detfhr Im Obersteg Cécile (Basel).

Zentralkurs 1979

Vorbereitung

Antworten zum Fragebogen 1 (Mai-Nummer):

1. Persönliches AC-Schutzmaterial griffbereit halten
2. Sehbeschwerden / tropfende Nase / Speichelfluss / Atembeschwerden
3. Truppenkommandant (jeder, der einen C-Einsatz oder dessen Auswirkungen feststellt, handelt gemäss Regl 52.23/1 «Überraschung durch C-Kampfstoff»)
4. Atem anhalten / Schutzmaske anziehen / ausatmen
5. Dampfförmig und flüssig
6. b / a / d / e / c
7. Lichtblitz / Wärmestrahlung / Strahlendusche / Druckwelle
8. Erdbeben / radioaktiver Staub
9. Erdbeben verursachen beim Sprengpunkt Boden unvorhergesehene Veränderungen im Gelände. Durch das hochgeschleuderte Erdmaterial, welches innerhalb von Stunden als sichtbarer radioaktiver Staub auf die Erde zurückfällt, entsteht eine Geländeverstrahlung.
10. Radioaktiver Ausfall ist festgestellt oder steht unmittelbar bevor.

Fragebogen 2:

1. AC-Schutzbereitschaft: Warum werden offene Lebensmittel in den Plastiksack verpackt?
2. AC-Schutzbereitschaft: Warum soll die Feldflasche gefüllt sein?
3. Wie lautet der Grundsatz bei einer Überraschung durch A-Explosion?
4. Wie lautet der Grundsatz bei Strahlenalarm?
5. Was verstehen Sie unter «Grobentstrahlen»?
6. Warum sind Nervengifte die gefährlichsten chemischen Kampfstoffe?
7. Was bedeutet C-Alarm?
8. Was bezweckt das Nachweispapier?
9. Wie wirken dampfförmig eingesetzte Kampfstoffe?
10. Wie wirken flüssig eingesetzte Kampfstoffe?

Die richtigen Lösungen werden in der Juli-Nummer publiziert.

DC L. Rougemont

Leserbriefe

Wehrvorführung der F Div 6 / D Soldate sind da

Vor alten, buckligen Häusern stehen die ehemaligen Dragoner mit ihren Stahlrossen. Ein Soldat erklärt geduldig dem Erstklässler, wie ein Panzer funktioniert. Nebenan bringt ein anderer Wehrmann Nachschub; Programme sind eben gefragt. Neben der einst so berühmten Herberge sind die FHD mit ihrem fahrbaren Brieftaubenschlag. Da schreibt ein älterer Herr einen Kartengruss, und der Enkel fragt sich wohl, wie die Taube denn seine Tante finden will. Eine FHD erklärt einem Teenager die Haltung der Tauben. Gegenüber fordert ein Korporal die Zuschauer auf, einen wackeligen Steg auszuprobieren. Ein FHD-Kleber ziert sein Megaphon.
Bald beherrscht die Mirage mit der stolzen Nase die Szene. Charles Raedersdorf jagt interessante Details durchs Mikrophon. Um ihn scharen sich aber auch all die verlorengegangenen Kinder, und zwischendurch ruft er wieder einen «Posten» davon

Auch unser Centurion wird bestaunt

aus. Eine FHD tröstet hier einen kleinen Buben, der seinen Namen vergessen hat.
Das Programm lockt die Menge weiter. Es knallt, die Töne überschlagen sich. Schon haben die Grenadiere den Garten erobert, erscheinen auf der Veranda, feuern nochmals ein paar Schüsse ab, und das Haus ist eingenommen. Diese Übung wäre beendet! Aber gleich geht es weiter. Die Grenadiere verlassen das Gebäude vor allem auf ungewöhnliche Arten. Abseilen bauchwärts, ein Sprung ins Wasser: man hält den Atem an. Ein anderer schwebt bäuchlings auf einem winzigen Brett an einem Stahlseil zum anderen Ufer. Ein erleichtertes Oh! geht durch die Menge, der Grenadier hat seine Sache gut gemacht!
Auf der Allmend findet eine eindrückliche Panzervorführung statt. Nach deren Abschluss werden wir in einen Pinz verladen und zum Mittagessen gefahren. Die Köche und Bäcker haben Grund zur Freude, ihre Angebote finden reissenden Absatz.
Wieder am See, locken nochmals verführerische Düfte zum Küchenzelt, in dem Romands laut scherzend die besten Käseschnitten der Welt zubereiten. Doch dann steigen am Horizont Transportflugzeuge auf. Fallschirmspringer schweben über den See. Die folgende Helikoptervorführung entlockt manchem zurückhaltenden Zuschauer begeisterte Ausrufe, und die Vorführung der Kampfflugzeuge bildet das begeisternde Finale dieser Wehrschau.

Helikoptereinsatz auf dem See

Auf dem Heimweg trifft man noch den Protestzug der Gegner. Ein Zug angeschmierter junger Leute. Man beachtet sie kaum und hat für sie höchstens ein mitleidiges Lächeln übrig.
Es hat gefallen; man weiss eben, worum es geht.

FHD Elisabeth Rufener

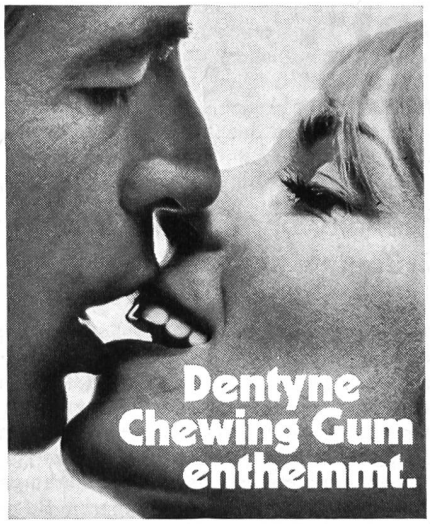
Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	**Org. Verband Association organ. Associazione organ.**	**Veranstaltung Manifestation Manifestazione**	**Ort Lieu Luogo**	**Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da**	**Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine**
16. 6. 1979	ALCM	Rallye	Bière	Chef gr N. Siegrist Chemin de Miremont 8, 1012 Pully Téléphone: privé 021 29 58 50, prof. 021 20 15 51	8. 6. 1979
30. 9. 1979	Gz Div 7	Sommer- meisterschaft	Herisau	Sport Of SFHDV oder Sport Uof SVRKD Df S. Etter Bachweidstr. 16a 9011 St. Gallen Telefon 071 22 09 19	12. 8. 1979
6./7. 10. 1979	**FHD-Verband St. Gallen/ Appenzell AI/AR FHD-Verband Thurgau**	**Zentralkurs**	**AMP Bronschhofen – Umgebung Wil SG**	**Grfhr Rita Schmidlin Mösli, 8371 Wiezikon Telefon: Geschäft 052 47 25 21, intern 202**	**15. 8. 1979**

FHD-Sympathisanten

Wer uns kennt, vertraut uns

Rentenanstalt

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.



Preis. Qualität. Auswahl. MIGROS